

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 273 (1994)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Klusbach umfassend. Weiter erwähnt sind: die Weid das Pfand auf dem Altenstein, die Gmeind Altenstein, die Gmeind das Gstalden, die Gmeind das Grässet (von Hächlensteg bis hinunter zum Nord, beim Frauenrütigatter), die Gmeind genannt Matten, die Gmeind Kurtzenrüti bei Wartensee, die Gmeind genannt der Krayen bei Tobel, die Gmeind genannt das Gern und der Boden bei Hinterlochen. Im Tal lagen die Allmenden das Feldmoos, der Bauhof, das Bauriet sowie weitere Allmenden.

Die politischen und kirchlichen Ereignisse des 15. und 16. Jahrhunderts brachten eine deutliche Abgrenzung zwischen den Leuten am Kurzenberg und ihren Kirchgenossen von Thal und Rheineck. Nach der Glaubensspaltung entledigten sich die Kurzenberger von allen Verpflichtungen gegenüber ihrer Kirche in Thal. Unter grossen finanziellen Opfern machten sie sich zins- und zehntenfrei. Die Teilung des Gmeinmerks, der gemeinsamen Allmenden, im Jahre 1598, zwischen Thal-Rheineck und der Gemeinde Kurzenberg, schloss diesen Prozess vorläufig ab.

Kirchenbau am Kurzenberg

Der Kirchenbau am Kurzenberg, der um 1651 seinen Anfang nahm, entwickelte sich zu einem Machtkampf zwischen Landshauptmann Jakob Bänziger und seinem Cousin Hauptmann Hans

Bänziger. Der auf dem Bischofsberg wohnhafte Jakob Bänziger, schon aus geografischen Gründen nach Wald und Trogen orientiert, stützte sich bei seinen Bestrebungen auf die Togner Hierarchie mit Landammann Ulrich Schläpfer (in Wald), Pfarrer Bartholome Bischofberger, Seckelmeister Johannes Zellweger, und seine militärischen Freunde, Zeugherr Poley Schläpfer und Landschreiber Bartholome Künzler, ab. In der Gemeinde Kurzenberg konnte er auf die Unterstützung von Bischofsberg und anfänglich auch von den anderen oberen Höfen bis hinunter nach Heiden und Nord zählen. Der auf die Initiative seines Veters eher verhalten reagierende Hauptmann Hans Bänziger stützte sich auf die Sympathien von Herisau, alt Landammann Johannes Tanner an der Spitze. Zudem unterstützten ihn am Kurzenberg die vermögliche Familie Graf, die Bischofberger und seine Schwäger, die Hollen in Unterwolfhalden und in Hasli. Hauptmann Hans Bänziger, von Beruf Kaufmann, vertraute auf die Macht des Geldes und auf das hohe Ansehen, das sein verstorbener Vater im Lande genossen hatte. Gegenüber der schon früh im kleinen Kreis vorgebrachten Ideen seines Veters, welcher immer mehr für religiöse Dinge schwärmt, verhielt sich Hans Bänziger kühl abwartend oder mit beissender Ironie. So soll er im Beisein einiger Herren gesagt haben, wenn eine Kirche gebaut würde, werde er dafür ein Geldgeschenk geben, wie man es ihm in dieser Höhe



Grosse Auswahl.

Beim Grünen Profi finden Sie nicht nur alle jeweils aktuellen Saisonpflanzen für Garten, Balkon und Wohnung, sondern das ganze Jahr hindurch das ganze Drum und Dran fürs grüne Hobby.

KONRAD ROTH AG

8593 KESSWIL
Garten-Center

am Bodensee
Telefon 071/63 53 11

Viel Einkaufs-spass.

Ein Besuch im Garten-Center ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Denn die Vielfalt an Pflanzen, die exotischen Gewächse, die Treibhäuser voller Grün wie im Dschungel, die Auswahl an Sorten, Geräten, Maschinen, Accessoires etc. machen schon das Planen und Auswählen zum reinen Vergnügen.

